



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**1933**

24.04.1933 (Nr. 106)

# LAZAR

## Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag, Redaktion und Geschäftsstelle: Papenstraße 15. Sprechstunde der Redaktion: Montag bis Freitag von 18 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Domstraße 200 51. — Die WZ erscheint losgerichtet siebenmal als Morgenzeitung und kostet RM 2,00 frei Haus, durch die Post zusätzlich 42 Pf. Postgebühren.

Parteiamtliches Organ der Bremer Nationalsozialisten

Anzeigen: hiesige die 10 gespaltene mm-Zeile RM 0,10, auswärts RM 0,12; im Viertel RM 0,50, auswärts RM 0,70; Stellengänge u. Familienanzeigen RM 0,06; sonstige keine Anzeigen RM 0,03; Platzverfür. a. Verbandsfähigkeit. Bei Betriebsstörung, Streit, Verbot usw. hat der Bezahler seinen Anbruch auf Rückz. d. Bezugsverf.

Reichspressesache! Vg. Dr. Dietrich legt das Ziel:

# Die Deutsche Presse als Waffe deutscher Politik

Berlin, 23. April. Auf einer, besonders aus Reichern der Presse stark besuchten, vom Landesverband im Reichsverband der Deutschen Presse gemeinsam mit dem Kampfbund für deutsche Kultur am Sonntag mittag im Volkshausaal des Preussischen Landtags veranstalteten Kundgebung „Deutsche Presse“ sprach zunächst der Reichspresseschef der NSDAP, Dr. Dietrich, über das Thema:

„Die deutsche Presse als Waffe deutscher Politik“

Dr. Dietrich führte aus: Wenn ich heute vor Ihnen vom Kampfbund für deutsche Kultur sprechen darf, dann tue ich es mit besonderer Freude deshalb, zunächst, weil Sie ein Kampfbund sind. Nationalsozialist sein, heißt — wie Sie wissen — Kämpfer sein! Und wenn wir auch heute noch einem heroischen, geistigen Ringen, das ohne Beispiel in der Geschichte der Völker ist, den Durchbruch zum Staate erzwungen haben, so werden wir doch niemals, solange wir leben, aufhören, Kämpfer zu sein. Kämpfer für unsere na-

tionalsozialistische Idee. Kämpfer für unsere herrliche nationalsozialistische Bewegung, die heute das junge Deutschland repräsentiert und sich mit Stolz zu ihrem Werk, zur deutschen Revolution bekennt. Und zweitens wissen Sie, daß die Presse der Spiegel eines Volkes und damit seiner Kultur ist. Daß eine entartete Presse nicht ein Herrbild unserer Kultur, unseres deutschen Gemeinschaftslebens wiedergibt, ist eine Frage, die den Staat unmittelbar ebensowohl angeht, wie die Presse selbst. Daber kann

die Presse als maßgebender Faktor bei der Bildung der öffentlichen Meinung nur als eine öffentliche Einrichtung angesehen werden. Sie ist der öffentliche Anwalt der Volksgemeinschaft, auf dessen Kontrolle und ideelle Einflußnahme kein Staat verzichten kann, der es als seine Pflicht ansieht, die Interessen der Gesamtnation mit allen Mitteln wahrzunehmen. Jede Einflußnahme und Lebensänderung des Staates aber — auf welchem Gebiet es auch immer sei — bezeichnen wir als Politik. Und damit sind wir im Kampfbund für deutsche Kultur bei unserem Thema: Die deutsche Presse als Waffe deutscher Politik.“

## Aus der Partei muß der Staat werden! Adolf Hitler vor den Führern der Bewegung

München, 23. April. Die große Führerversammlung der NSDAP fand am Sonnabend durch die Anwesenheit Adolf Hitlers ihren Höhepunkt. Neben dem Reichsführer der Partei waren in dem ehrenvollsten aller Mäntel Reichsaussenminister, von dessen Händen zwischen der historischen Führung der Partei und der Weisen alter Geschlechter die Fäden des jungen Deutschland grünten. Die Versammlung der Männer, die an führender Stelle mitgekommen haben, die deutsche Revolution zu erkämpfen und die nationalsozialistische Bewegung zum einzigen Fundament des neuen Staates zu machen, bot ein eindrucksvolles unvergleichliches Bild. Während von der Straße heranzu die Heil-Ähre der begeisterten Menge — in den Saal drangen, grüßten die alten Kämpfer kühn und in innerer Erregtheit mit erhobener Hand den Führer.

Das mußte auch in Zukunft der Fall sein. Adolf Hitler erklärte, er müsse stets das Bewußtsein haben können, daß bei jeder Maßnahme das ganze Volk in seiner überörtlichsten Mehrheit hinter ihm liege. Die Unüberwindlichkeit unserer Macht müsse darin bestehen, daß sich die ganze Nation uns geistig anschließt. Der Führer besaß sich in diesem Zusammenhang in großen Zügen mit den im Vordergrund stehenden politischen Fragen der Gegenwart. Er legte außenpolitisch ein klares Bekenntnis zur Politik des Friedens ab, den Deutschland brände und erhalten wolle. Deutschland aber könne nicht zu einer Nation zweiten Ranges weiterhin gehen, sondern müsse in der Welt als gleichberechtigter Faktor anerkannt werden. Der Führer betonte dabei grundsätzlich, daß Außenpolitik nicht gemacht werde mit der Stirn nach außen, sondern mit dem Willen nach innen. Innenpolitisch erklärte er, daß der Kampf gegen den Marxismus keine Abschwächung erfahren werde. Wenn auch der Marxismus sich heute bereits tot stelle, so schübe ihn das nicht davon, daß er endgültig vernichtet werde.

In klaren Worten umriß der Führer das innige Verhältnis und die einander sich ergänzenden Aufgaben der politischen Leitung und SA und SS. Die Zusammenarbeit dieser beiden Faktoren der Bewegung habe den Sieg errungen. Sie werde auch der Garant der Zukunft sein. Noch stünden große und wichtige Aufgaben bevor. Die Revolution sei erst dann beendet, wenn die ganze deutsche Welt innerlich und äußerlich völlig neu gestaltet sei. Der Führer erklärte dabei: „Nicht die Launen und Neutralen machen Geschichte, sondern die Menschen, die den Kampf auf sich nehmen. Dadurch, daß unsere Bewegung im Staatsrecht maßgebend ist und maßgebend, hat sie die Kraft in sich, sich gegen jeden Feind durchzusetzen und den Sieg zu erringen. Die Bewegung hat 2000 Jahre deutscher Geschichte und Kultur übernommen. Sie wird die Trägerin in der deutschen Geschichte und der deutschen Kultur der Zukunft werden. Sie wird dafür sorgen, daß neue unvergängliche Dokumente geschaffen werden, die unser Volk weiter einziehen in die Zahl der großen Kulturvölker der Weltgeschichte.“

Ueber die Freiheit der Presse im neuen Deutschland, über die Freiheit im höheren und edleren Sinne, über die Freiheit als selbstgewollte und selbstgewählte Bindung an die Pflichten gegenüber Volk und Nation haben vor kurzen der Herr Reichsfinanzier und Minister Dr. Goebbels als die berufenen Vertreter des Staates vor der deutschen Presse gesprochen. Sie haben erklärt, die Freiheit der Presse zu respektieren und ihr weitesten Raum zu gewähren — wenn die Presse bereit ist, dem Staat zu geben, was des Staates ist. Ich

Stehend führte die Versammlung die Begrüßungsansprache, die der Stellvertreter des Reichsleiters der NSDAP, Robert Wagner, im Namen der versammelten Führerschaft der nationalsozialistischen Bewegung und des gesamten deutschen Volkes an den Führer richtete:

Die Schlagkraft der Bewegung müsse daher nicht nur erhalten, sondern erhöht werden. Die inneren Kräfte der Bewegung und die geistige Haltung der Führerschaft der Bewegung müsse daher nicht nur erhalten, sondern erhöht werden. Die inneren Kräfte der Bewegung und die geistige Haltung der Führerschaft der Bewegung müsse daher nicht nur erhalten, sondern erhöht werden.

Wir arbeiten nicht für den Augenblick, sondern für das Urteil der Jahraufende.“ Der Führer umriß in seinen Ausführungen auch die großen Aufgaben der SA und SS, die gelöst werden müssen, um die Nation aus dem rein wirtschaftlichen Dornen herauszuführen und ewige Werte zu schaffen.

## Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die WZ bis zum 1. Mai kostenlos

müßte heute als deutscher Journalist und Pressemann, der sich als ein tätiges Glied dieses Berufsstandes fühlt und in ihm lebt, das Echo wiedergeben, das dieser Appell bei uns Nationalisten gefunden hat. Wir deutschen Journalisten empfinden es dankbar und mit Genugtuung, daß die Regierung der nationalen Revolution die große Bedeutung der Presse und ihre Macht nicht nur anerkennt, sondern auch ihre Mitarbeit an dem großen Wiederaufbau der Nation so hoch einschätzt. Höher einschätzen weiß, als es bisher im offiziellen Deutschland der Fall gewesen ist. Wir unterwerfen uns bereit, dafür zu sorgen, daß die geistige Waffe, die die Presse darstellt, im Dienste unseres Volksganzen jederzeit freudig, vorbehaltlos und mit Tatkraft eingesetzt wird. Wir wollen uns der Ehre, in vorderster Front des Lebenskampfes der Nation stehen zu dürfen, würdig erweisen, und die deutsche Presse in Zukunft zu einer stark geschlossenen Waffe deutscher Politik und damit des deutschen Volkes werden lassen, wie sie niemals zuvor der Nation zur Verfügung gestanden hat. Ich sage mit Betonung, in der Zukunft, denn in der Vergangenheit war es leider vielfach anders. Wenn man die Zukunftsaufgabe der Presse im neuen Deutschland umreißen will, dann kann man es nicht tun, ohne die Jahre zu ziehen aus den Erfahrungen der Vergangenheit, die uns zeigen, wie es niemals

Dann ergriß der Führer das Wort zu einer vor tiefer innerer Kraft und staatsmännischem Geist gehaltenen Rede. Er wies einleitend darauf hin, daß es gelingend sei, die nationale Revolution trotz der so durchgreifenden Widerstände auf allen Ebenen des Lebens und im Gegensatz zu allen früheren Revolutionen diszipliniert in der Hand zielbewußter Führung zu halten. Der Grund dafür liege in der Tatsache, daß frühere Revolutionen vor unüberwindlichen Widerständen gelaufen durchzuführen wurden, um dann schließlich in ihr Gegenteil umzuschlagen. Das Kennzeichen der nationalen Erhebung sei dagegen, daß ihr Träger die in äußerster Disziplin aufgebaute und kampfbereite nationalsozialistische Bewegung sei. Wenn ihre Disziplin, ihr Kampfgewiss und das Zielbewußtsein der Führung erhalten blieben, dann würde der Sieg ein vollkommener und dauernder sein. Die Geschicke, die sich in Deutschland abspielten hätten, seien ein einzigartiges wunderbares schicksaliges Zusammenwirken der immenssten Kraftbewegung und der durchdringenden Leistung durch die Führung.

Einzel zwischen Führung und Gehorsamkeit müsse die Einheit des Handelns für immer gewährleistet sein. Er sei stolz darauf, Kämpfer zu sein, aber stolzer noch sei er, Führer dieser Bewegung zu sein, die den Sieg über die Verderber des deutschen Volkes allein ermöglichte. Er wisse, daß die Bewegung wie bisher sich auch weiterhin ohne Rücksicht auf die Heimen Wäse des Alltags vollständig mit seinen höchsten Zielen identifizieren werde. Der Grundgedanke der Disziplin sei das Fundament der Bewegung. Was die Aktion zur Absicht der höchsten Gewalt und Volkstätigkeit befehlen würde, sollte sie schlagartig ein. Was sie befehligt wurde, brach sie ebenso schlagartig ab.

Unser Bewegung ist heute das wunderbarste Beispiel höchster Disziplin, beispielloser Treue, einer einzigen Kameradschaft. Wenn sie sich diese Grundlage erhält, dann wird unser Reich bestehen bleiben bis in ferne Zeiten, denn wie Kämpfer nicht für uns, nicht für unsere Partei, sondern für das deutsche Volk und für seine Unzerstörlichkeit.“ Ein dreifaches Sieg-Gelächter aus dem Führer schloß die Rede, die in der Geschichte der Bewegung und damit Deutschlands als ein Märchen bezeichnet sein wird.













## Aus Bremen Stadt und Staat Wem gehört das Geld im Gasometer?

Diese Frage ist juristisch nicht so leicht zu entscheiden. Gehört das Geld noch dem, der den Groschen in den Münzgasometer warf oder schon dem Gaswerk? Man denke nun nicht, daß das gleichgültig ist, weil das Gaswerk das Geld ja später sowieso bekommt. Wie ist es z. B., wenn der Gasometer aufgeboren wird? Wer ist der Verhörer? Diese Frage wurde bei einer Gerichtsverhandlung erfindlich zur Debatte gestellt. Anton D. hatte den Münzgasometer seiner Mutter mit einer Sange erworben und am 1. Dezember 8,10 Mark daraus entwendet. Er hatte dann das Schloß so wieder vorgelegt, daß es jederzeit wieder entfernen konnte. Ende Dezember entnahm er dieser eigenartigen Sparkasse wiederum 4,60 Mark und Anfang Februar nochmals 4,90 Mark. Dann kam der Schwindel heraus, als der Beamte den Gasometer leeren wollte. Die Mutter hatte vom ersten Diebstahl nichts gemerkt, sondern fleißig Groschen auf Groschen in den Automat hineingeworfen. Der Beamte kam natürlich schneller dahinter, daß vor ihm jemand Raffierer gespielt hatte.

Die Rechtsfrage nun, ob die Groschen Eigentum des Gaswerkes waren, hat mancher Fieber in Bewegung gesetzt, umfangreiche Gutachten sind geschrieben worden, ohne allerdings die Frage endgültig zu klären. Wenn die Mutter nämlich noch Eigentümerin des Geldes war, dann müßte der Sohn straflos ausgehen, weil Diebstahl unter Verwandten nur auf Antrag bestraft wird, hier aber kein Strafverfahren eingeleitet war. Wenn die Kriminalpolizei auch nicht geklärt war, der Sohn hätte seinen Ruhen davon, da ein Mitgewinn aus dem Gasometer Strafverfahren zu verhindern vermag. Wegen fortgesetzten schweren Diebstahls erhält der Angeklagte 4 Monate Gefängnis zuzüglich.

## Rundgebung der bremischen leitenden Angestellten

Rundgebung der bremischen leitenden Angestellten. Wenn die „Bela“, Vereinigung der leitenden Angestellten, zu dieser Rundgebung alle bremischen leitenden Angestellten einladet, so soll damit zum Ausdruck gebracht werden, daß die „Bela“ als berufständliche Organisation der leitenden Angestellten die neue Zeit, welche durch die nationale Revolution hervorgerufen ist, richtig wertet. Sie weiß, daß die großen wirtschaftlichen und sozialen Fragen durch das Wirken der verschiedenen Interessengruppen nur mit einem einheitlichen nationalen Ziele gelöst werden können. Seit der Gründung im Jahre 1918 kämpfte die „Bela“ für den Grundgedanken des Führer- und Leistungsprinzips in der Volkswirtschaft. Sie fand keine Anerkennung bei den gewerkschaftlichen Organisationen, die den Massencharakter mit politischem Charakter ein Monopolverhalten zu sichern. Die leitenden Angestellten sind für ihre großen Verantwortung in der Volkswirtschaftlichen Sinne bewußt gewesen und begriffen es deshalb besonders, daß die nationale Regierung das Führer- und Leistungsprinzip als ersten Grundgesetz für den neuen Staat gelten läßt. Die Tatkraft der neuen Zeit ist schon jetzt deutlich erkennbar, das Wort Arbeit hat wieder seinen tiefen, ethischen Sinn bekommen und weist wie ein Kanal in eine Hoffnungsreiche Zukunft.

Die „Bela“ als die berufständliche Organisation der leitenden Angestellten hat mit den in Frage kommenden Regierungskreisen die besten Beziehungen aufgenommen, um eine Einigung über die leitenden Angestellten in den neuen gewerkschaftlichen Aufbau entsprechend der Stellung der leitenden Angestellten, als Bindeglied zwischen der Arbeitnehmerschaft und den Arbeitgeber andererseits, zu sichern.

Der Präsident des bremischen Senats — Herr Bürgermeister Dr. Markert — hat sein Erscheinen zu dieser Rundgebung zugesagt und wird an diesen Fragen auch Stellung nehmen. Außerdem werden der Geschäftsführer des „Bela“, Ganes, Berlin-Brandenburg, Herr Dr. Jellien, über die Frage: Welche Stellung soll der leitende Angestellte im neuen Staat einnehmen?, und Herr Dr. F. H. v. L., Hamburg, der Geschäftsführer des Bundes Nordwestdeutschland über Wesen und Werden der „Bela“ sprechen.

Der leitende Angestellte in Bremen und Umgebungsgebiet einschließlich der näheren Umgebung sollte an dieser Rundgebung teilnehmen, im Interesse seiner eigenen Sache, am 29. April im großen Saale der Festhalle, 20 Uhr.

### Verband von Wittschreien

Dem Vorstand des Hilfsvereins für Berufswerber der Inneren Mission, Berlin-Zehlendorf, Burggrafenstraße 15, ist von dem Herrn Polizeikommissar die Erlaubnis erteilt, in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1933 im bremischen Staatsgebiet an Mitglieder und Freunde ihres Vereins Briefe schreiben zu lassen.

### Hindermund

Im Bürgerpark freut sich alles über einen letzten Übergraben. Bei seinem letzten Schreiten bringt er immer die Füße bis hoch an den Schnabel. Karolien zeigt ihm begeistert der Mama: „Gud mal, der kleine Soldat für sich ganz alleine.“

# 5000 erleben einen Deutschen Abend

Bürgermeister Dr. Markert: Der Arbeitnehmer im Dritten Reich

Am einmal alle großen und kleinen Sorgen des Abends abzuschütteln, waren sie gekommen die kausale, welche beide Säule der „Centralblatt“ bis zum Verfall füllten. Ein großer Verdienst der bremischen Ortsgruppe Doventor ist es, daß es ihr gelang, durch das Gebotene einmal wieder echte Fröhlichkeit und Begeisterung in die Herzen aller zu fassen. Unter den Gästen bemerkte man neben Bürgermeister Dr. Markert Senator Konrad Bernhardt, Kreisleiter Paul Wegener und Stadtkommissar Dr. Braun, Herr Frig, den Präsidenten der Emil-Frisch-Betriebe, welcher in dankenswerter Weise an dem künftigen Ausbau des Abends durch Entscheidung des im Vorjahr aufgestellten Vorbereitungsausschusses Billi Kollo mitgearbeitet hat.

460 Ortsgruppenleiter Dozentur den Abend eröffnete, waren bereits beide Säule stark gefüllt. Seinen herzlichsten Worten der Begrüßung folgte ein Dank an alle, welche mit Mühe und Fleiß an dem Wohlgelungen des Abends mitgewirkt hatten. Er erwähnte alle Weitzkampfen und wann es sein muß auch weitere Opfer zu bringen für ein besseres freies Deutschland und nicht die zu verwerfen, welche ihr Höchstes, ihr Leben für ihr Vaterland geopfert haben. Als dann leise das Lied vom guten Kameraden erklang, erhoben sich die Tausende wie ein Mann und heben die Hände dem totum akmeraden zum Gruß. Noch herrschte Stille im Saal, da kündigt Marschmusik der einzigen NSD-Orchester, daß die Stadtkapelle 75 von der feierlichen Einweihung des Johanna-Gössel-Hauses und der hundertfachen Verherrlichung der schwebenden marxistischen Bewegung, eingetroffen ist. Nachdem auch der Lehrsturm 1/75 unter den Klängen des Führerchorchors einmarschiert ist, kann keine Rede mehr zur Erde fallen.

Bürgermeister Dr. Markert gab dann ein prägnantes Resümee:

### Der Arbeitnehmer im Dritten Reich

Die Frage, welche Anforderungen und welche Lebensbedingungen der Arbeitnehmer im neuen Deutschland entgegen wird, beschäftigt vor allem die marxistisch verhehrt Arbeiter, einer man in ihren Schmudblättern nur schlechtes, Ruin und Untergang prophezeit hatte. Dies war völlig unbegründet, denn diese Leute kannten den Nationalsozialismus nicht. Der Name und der Werdegang unseres Führers Adolf Hitler sind Bürgerpflicht genug, denn unser Führer ist selbst Arbeiter gewesen und ist mit seiner Ideenwelt fest in der Arbeiterschaft verwurzelt. Er hat der 1. Mai geschaffen, welcher jetzt nicht mehr der Tag des Klassenkampfes, sondern der Tag aller schaffenden deutschen Menschen sein wird. Es wird ein Ausbruch kommen, ein schmerzhaftes Erwachen und alle Welt wird den Wert der Arbeit erkennen und achten lernen. 35.000 Menschen werden am Tag der nationalen Arbeit vom Volkstrübenplatz zum Stadion ziehen, um dort der Rede unseres Führers, die hier aus Berlin an alle Deutschen richtet, hören.

Der nationale Gedanke ist nicht der Puritanismus der Vortagezeit, kein Klassengeist, sondern wahre Volksgemeinschaft, in der einer für alle und alle für einen eintreten und in der das Vaterland über alles geht. Sozialismus, dieses Wort ist ungelommen in einer Zeit, als die Wohlmein der Menschen zu verdrängen begann und in der die Klasse Mensch sich mit Recht dagegen wehrte, daß ihr Bedeuten gerammt wurde. Die Ideenwelt des guten Marx, die zerrieben und zerstört alles Natürliche auf den Kopf stellen und auszuwurzeln suchte, mußte den Menschen

zum Arbeitsfieber erwidern, wie wir es als warnendes Beispiel in England schon erlebt haben können. Es wird und es muß immer Kluge und Minderkluge geben, denn es können nicht alle Menschen gleich sein. Und Eigentum muß sein, denn erst im eigenen Besitz fühlt sich der Mensch glücklich.

Der Marxismus wollte das Kapital vernichten. Niemand hat es ein solches Zusammenfallen von Kapital gegeben, wie unter dem Marxismus und niemand haben die Großbanken eine solche Macht gehabt. Das Recht auf Arbeit! Jeder Sinn haben die Marxisten ihm genommen und wo gab es für 7 Millionen Volksgenossen das Recht auf Arbeit? Es wurde verwirklicht und verlor, was nur über zu verwirklichen war, sein Mensch hatte davon, daß nach uns unsere Nachkommen auch leben wollen.

Es fragen nach unserem Programm! Sie haben kein Recht dazu, denn niemand hat eine Partei ein Programm zu verzerren und verlassen wie die SPD. Nicht an den Worten, an den Taten soll ihr zu erkennen!

Nur dem Recht auf Arbeit ist wichtig die Sicherung des arbeitenden Menschen. Es war Bismarck der hier Groteske leistete und nicht der Marxismus, denn Letzterer kann nur zerstören, aber nichts schaffen. Es wurde geschleht das Bismarck in den Sozialversicherungen und Arbeiterschutzverbänden.

Das Gewerkschaftswesen wollen wir nicht zerstören, sondern von der Verbannung befreien und es für uns einen wahren Befreier der Arbeiterinteressen ergeben.

Umgestaltung der Arbeiterschaft. Der Arbeitnehmer darf nicht im Arbeitnehmer den Lohnstiller sehen, sondern im Mitarbeiter. Das verlangen wir im Dritten Reich! Es ist unser Wollen und unser Ziel, den Arbeitnehmer in sein volles Recht einzuführen. Der Arbeitnehmer wird im Dritten Reich, im Staat, die deutsche Revolution geschaffen, ein gediegener Berufsstand sein, der sich in seiner ganzen Breite und Wichtigkeit neben die anderen deutschen Berufsstände stellt. Die Zeiten des Proletariats sind vorüber. Mit Selbstbewußtsein und Berufsstolz wird sich der Arbeitnehmer als wichtiger Teil der deutschen Volksgemeinschaft fühlen und damit wird Grundstille und Klassenkampf verschwinden sein. Damit ist dann die nationalsozialistische Idee zur Wirklichkeit geworden und das Erleben unseres Führers, für das er in 14-jährigen Kämpfen alle seine Kraft eingesetzt hat, zum Erfolg gelangt.

In das dreifache Siegel, das am Ende dieses Vortrages von dem Redner ausgebracht wurde, stimmen die Tausende jubelnd ein.

In der anschließenden Pause gelangte eine überaus reiche Komposition zur Verlesung, deren 1500 Gedichte überall Freunde brachten.

Nach starker Marschmusik, das unter Stabführung von Musikführer Strauß stehenden NSD-Orchester, beehrte der Lehrsturm 1/75 durch würdevoll vorgetragenem Stimmlied. Der lebenswundergeweihte von der „Historia“ zur Verherrlichung des Abends heulauliche Liedertänze. Die Frauengruppe Doventor brachte dann zunächst zwei Tanzszenen eines kleinen Hillemeißels und zwei einen schonen alten Volkstanz, den 6 Damen meisterhaft vorführten.

Eine besondere Überraschung waren dann noch die 3 Verbrenner-Gladiatoren von den Stapp-Vertrieben. Sie entpuppten sich als ausgezeichnete Akrobaten und erzielten reichen Beifall.

## Der Tag der deutschen Arbeit

Die Regierung der nationalsozialistischen Revolution hat den 1. Mai zum gesetzlichen Feiertag erhoben, unter dem Titel:

### Tag der Deutschen Arbeit.

Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß der Arbeiter der Stolz und der Haart das Fundament des neuen Deutschen Reiches ist.

Es ist nun beabsichtigt, die Mitarbeiter zu einer gewaltigen Kundgebung für den deutschen Arbeiter zu gestalten. Der Tag soll beweisen, daß alle deutschen Stände und Berufs einzig und geschlossen am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes mitarbeiten wollen.

Wir fordern daher alle auf dem Boden der nationalen Erhebung stehenden Verbände auf, an dieser Niederkommunikation teilzunehmen.

Unberühligliche Anmeldung an die Kreispropagandaleitung der NSDAP, Breitenweg 9, unter Verantwortung folgender Punkte, schriftlich erbeten:

1. Name des Verbandes.
2. Teilnehmerstärke.
3. Welche Musikformationen können zur Verfügung gestellt werden.

Staatskommissar Kreisleiter Wegener wurde vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda zum Unterkommissar ernannt. Dieser hat mich seinerseits zu seinem Stellvertreter ernannt und mich mit der Vorbereitung und Durchführung des 1. Mai beauftragt.

Um eine schnelle Abwicklung der Vorbereitungsarbeiten durchführen zu können erlauben wir die Vereine (auch Sportvereine) und Verbände uns bis spätestens Dienstag, den 25. April, mittags 12 Uhr, genaue Meldungen zugehen zu lassen. Auch bitten wir uns mitzuteilen ob und wieder Festzügen evtl. in Frage kommen. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

gez. Albert Heilmann

Nach dem Schlußwort des Ortsgruppenführers Hg. H. o r e f e beendigte das mit Begeisterung gesehene Deutschland-Lied den offiziellen Teil der Veranstaltung. Für die 20 gab es schon vom frühen Nachmittag an ein Betätigungsfeld, für das die Veranstaltung ganz erstklassige Freizeitspiele ausgeteilt hatten.

Alles in allem also ein voller Erfolg und es gibt nur einen Wunsch: Schenkt uns bald wieder einen Deutschen Abend.

## Eduard Szarimowski, Regierungsbaumeister a. D. ?

E. Szarimowski, geb. 23. Aug. 1885 in Radow, studierte in Berlin Baukunst bei Professor Alder. In Deutschland und im Ausland war er als Konstrukteur sehr gesucht. Er war der einzige Ingenieur, der selbst geübte Gasbehälterbauelemente während des Betriebes gerade legen konnte. Er ist der Erfinder verschiedener bedeutender Patente. Er ist der Konstrukteur des größten Wasserjettums Zementdamms von Europa und der 250 Meter langen Wehranlage in Nordhain.

Schon als Student ist er im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Berlin wegen seiner besonderen Fähigkeiten zu Arbeiten herangezogen worden.

## „Große Deuter-Einführung in die Philosophie“

Der letzte Zyklus der philosophischen Vorträge von Prof. H. o r n e f e r führt uns mittelbar in die Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der Gegenwart ist die Frage der Lebensprobleme der Gegenwart ein. Der erste Vortrag (27. April) schließt die nationale Bewegung, die für die Neugestaltung des Nationalstaates von großer Bedeutung ist. — Im zweiten Vortrage (4. Mai) wird der einflussreichste deutsche Staatsdenker Hegel dargestellt, der für den Neubau des deutschen Staates, in dem wir uns befinden, Richtlinien bieten kann. Schopenhauer hat mit seinem Pessimismus und Fatalismus die schwere Kulturkrise der Gegenwart heraufgeführt, die wir nur überwinden können, wenn wir sie in ihrem Ursprung verstehen. Der Zyklus schließt mit drei Vorträgen über Nietzsche (11., 18. und 26. Mai), der, seiner Zeit vorausweisend, mit seinem antichristlichen Geist und seinem Verzicht einer Umwälzung der Religion und Sittlichkeit die eigentlichsten Fragen der Gegenwart behandelt. In dem Vortrage Nietzsche und Richard Wagner wird die Jugendphilosophie Nietzsches erörtert, da er alles Heil von der deutschen Musik erwartete. Das vielbesprochene Verhältnis der beiden Männer wird von Prof. H. o r n e f e r klar gestellt. Den Abschluß bilden zwei Vorträge über das so viel gelehrte und so selten verstandene Hauptwerk Nietzsches „Also sprach Zarathustra“, das Professor H. o r n e f e r, ähnlich wie den Goetheischen Faust, erklären wird, indem er die wichtigsten Stellen selbst vorträgt und ansieht. Karten in der Buchhandlung Ström, Domsberg 17-18. Die Vorträge finden wieder abends 8 Uhr im Goldenen Saal der Theaterstraße statt.

Die eigentliche Kernfrage der